

# Die Anfänge der Kapelle im Götschwiler zu Spiringen

Autor(en): **Wymann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **12 (1910)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158809>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Anfänge der Kapelle im Götschwiler zu Spiringen.

Von *E. Wymann*.

(Tafel IX.)

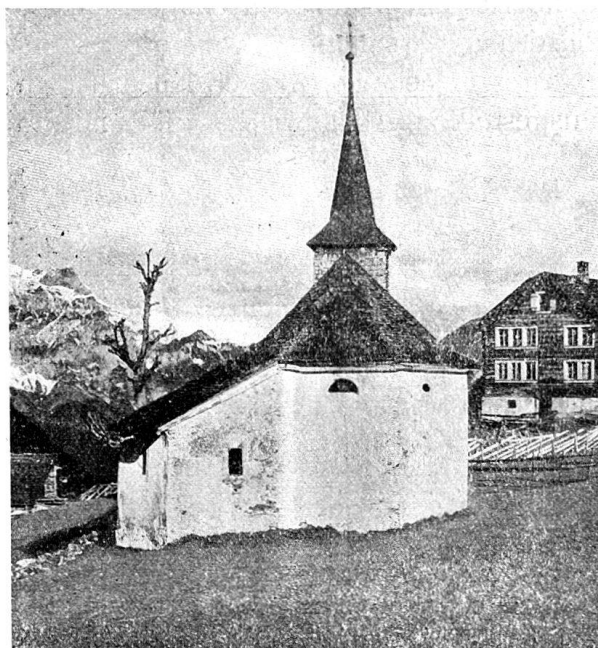


Abb. 1. Kapelle im Götschwiler.  
Phot. Wehrli A.-G. Kilchberg-Zürich.

Im Götschwiler, dreiviertel Stunden ob der Pfarrkirche Spiringen, erhebt sich in weltflüchtiger Gegend eine malerische Kapelle, deren wertvollster Kunstschatz ein Gemälde von Dionys Calvaert (1545–1619)<sup>1)</sup> bildet, mit dem Porträtkopfe des Stifters Hauptmann und Landschreiber Azarias Püntener und der Inschrift versehen: Dionysius Calvaert Antverpien, pincit 1609. Es ist schon die Vermutung ausgesprochen worden, Calvaert, auch Fiamingo genannt, habe sich zeitweise in Uri niedergelassen und hier gearbeitet. Archivalische Beweise ließen sich bis jetzt für diese Ansicht nicht erbringen und die vielen Beziehungen der Urner

zum benachbarten Italien lassen einen direkten Import von Gemälden aus dem Stammlande der Kunst nicht als ungewöhnlich erscheinen. Seit Mitte des XVI. Jahrhunderts wurde die Hauptmannstelle der päpstlichen Garde zu Bologna und später auch diejenige zu Ravenna mittelst Privileg ausschließlich mit Urnern besetzt und gerade der erste Stifter der Kapelle im Götschwiler, Ritter Azarias Püntener, trug nach den genealogischen Tabellen von J. A. Imhof den Titel eines Gardehauptmanns zu Bologna, wo Calvaert bekanntlich als das Haupt einer vielbesuchten Kunstschule tätig war. Die Pietà von Calvaert hat schon viele Kunstkenner nach dem abgelegenen Götschwiler gelockt und ihre Nachfragen über das Alter und die Schicksale dieser

<sup>1)</sup> Ueber andere Bilder Calvaerts in der Schweiz (Kapuzinerkirche in Zug, Klosterkirche in Seedorf, Kirche St. Jean in Freiburg) siehe „Anzeiger“ 1905/06, S. 174. (Z.) Das Gemälde in Seedorf enthält das Porträt des Gardehauptmanns J. Arnold in Bologna.

Kapelle gaben Veranlassung, hier einmal die Originalakten über ihre Entstehung zusammenzustellen.<sup>1)</sup>

In disem nachgeschribnen Buch stadt geschriben der Ursprung und Anfang der löblichen Capel zu Unser Frouwen Mittylden in dem *Getschwylter*, geschriben worden in dem Jar des Herren 1578 den andern Tag Octobris von mir Briester *Martinus Bosch*, zur selbigen Zytt Kilchherr zu Spiringen.<sup>2)</sup>



Abb. 2. Taufe Christi. Altarbild in Privatbesitz.  
Von Dionys Calvaert?

Anno Domini 1568 uff den heiligen Tag des hochzyttlichen Fests der allerheiligsten Geburt unsers Herren Jesu Christi hatt es sich zugetragen: ein erbarer Tal- und Landtman zu Spyrigen gesessen, mit Namen *Jocham Cünradt*, uß sinem Berg *Lehmat* also heißende, gieng im Fürnämnen nit sich gegen der Kilchen sampt sinem Knecht *Claus im Tobel* also geheissen<sup>3)</sup>, und als sy durch den Getschwylter khomen in das Eespan usserthalb dem Gettschwylter, handt sy im Wäg funden lygend ein *Crucifix*, das uffhebendi und in ein Stud gesteckt und sich gekünt und fragende, wem das zuhörte oder das verlören hetti. Wolt es niemand ansprechen, auch niemand nüt darum wüssen. Hatt sych also ein Zytlang verzogen, das die Sach für den ernfesten Hauptmann *Azarias Büntiner* khomen, der uff solches den obgenanten Jocham Cünradten beschickt, in der Sachen erfragt und als er im solches erklärt und eröffnet, hatt er, der

Hauptman, im auch anzeygt, wie das er auch des Fürnämens syg, ein Capell daselbst ze

<sup>1)</sup> Ein verwandtes größeres Gemälde, die Taufe Jesu im Jordan darstellend, ist ebenfalls mit dem Püntenerwappen versehen und befindet sich im Privatbesitze der Frau Bertha Müller-Jauch zu Altdorf (Abb. 2). Eine etwas kleinere, ziemlich gleichzeitige Kopie ist Eigentum des Pfarrers Anton Denier in Attinghausen.

<sup>2)</sup> Bosch von Wangen war 1558 Pfarrhelfer in Altdorf und besaß Schriften des Geiler von Kaisersberg. (Uerner Neujahrsblatt 1904, S. 9–10.) 1571–76 waltete er als Kilchherr in Kerns und erlangte 1572 das Obwaldner Landrecht. Sonntag den 6. Mai 1583 erhält er durch Beschluß der Landsgemeinde auch das Urner Landrecht geschenkt „in Betrachtung seines Wollhaltens, ouch in Zitt des Sterbens den Kranken mit Trüwen gedient“.

<sup>3)</sup> Klaus im Tobel erhielt um 5 Gulden 1583 samt seinen drei Söhnen ebenfalls das Urner Landrecht, „Jacob Künratt von Glaris und sine Sün Jochum vnd Mathiß“ hatten daselbe schon 1532 erlangt.

buwen, welches doch noch bey zwey Jaren angestanden und er in Krieg gezogen, aber doch Ordnung geben, das die Capell gebuwen werden sölle und sölliches sinem Bruder *Heinrichen*, zur selben Zytt Statthalter diß Landts, befolhen, der auch uff Vernämens synes Absterbens sölliches angefangen ze buwen und in das Dach und Gezierd, auch göttlichem Dienst bracht und durch die Erben bezalt und ußgericht.

Hie volget hernach, was besondere Personen daran geben handt.

Erstlich hatt Herr *Heinrich Büntiner*, damalen Statthalter, das *Biltuß Unser Frouwen Mitlyden* machen lassen<sup>1)</sup>, auch die *Wychung* und anders, was darzu gehörig gsin, in sinem Kosten ußgericht und versächen, welche beschehen ist uff den eilfften Tag Octobris im Jar des Herren, da man zalt 1576 von dem hochwürdigen Herren und Vatter in Gott, Her Balthassar Bischhoff zu Ascalon, damalen Wychbischhoff zu Constantz, in der Eeren des allerschmertzlichsten Mittlyden und Hertzleydt der allerheiligsten und reinesten Jungk-frowen Marien, der würdigsten Mütter Gottes, auch in der Ehr des Heiligen Crütz, und falt die Kirchwychung allwegen uff nächsten Suntag nach Dionisy episcopi et martyris und das Patrocinium den nächsten Samstag nach Dominica in Albis, und soll uff denselben Tag auch daselbs Jarzytt begangen werden mit zweyen oder dryen Priestern.

Auch hatt obgemelter Wychbischhoff uff vorbestimpte Tag der Kirchwychung und des Patrocinii mit sampt aller Unser Frowen Tagen und beyder Heiliger Crütztag uff deren jetwedern Tag 40 Tag Aplas denen, so das Gottshuß uff dise bestimpten Tag mit Rüw und Leydt irer Sinden mit sampt würdiger Pußwürkung [besuchen], auch mit andechtigem Gebäth und Handreichung sich dahin verfügen.

Wytter hat obgemelter Herr *Azarias Bintiner*, Stiffter des Gottshuß, über die vordrig Ufferbuwung der Capell geben 60 Gl. Hauptguth, III Gl. jārlichs Zins uff dem Gut genampt Fältmas.

Wytter hatt Herr *Heinrich Büntiner*, des vorgemälten Herr Azarias Büntiners Brüder, gemacht und uffgericht die Vorkilchen oder Vorschopf mit sampt dem Thurn und Gloggen in sinem Kosten, auch ein Kelch für 40 Gl. gewärt, Corporal, Messbüch, Gsangbüch und ein wyßsydin Messgwand und ein Bettstein, auch 60 Gl. Hauptgütt, mit III Gl. Zinß jārlich, stat ein mal uff der Preitenen, mag sich aber ablösen mit Zinß und Hauptgütt. Soll sich aber wider anlegen. [Nachträglicher Zusatz: Mer hat er 2 Gloggen dahin lassen machen und henken.]

Wytter hat *Hans Pissig*, damalen Zinßmann im Getschwyler, Kalch, Holtz, Sand und Stein alles in sinen Kosten zugefürt an das Gotthuß zu buwen.<sup>2)</sup>

Item *Jocham Cünradt* hatt all Dugst, [so] zu dem Gewelb von Nötten gsin, hin zu gefürt an Unserer Frowen Buw.

Item [hat] Frow *Anna Büntiner*, des obgemelten Herr Azariasen, des Stüfters, eeliche Tochter, den Altar zu bekleyden, Altardücher geben.

Item Frow *Margret Rychmüt*, des Herren Azariasen verlaßner Eegemachel, geben ein wyßen daffeten Füraltar.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Es kann hier nicht das heutige Wallfahrtsbild gemeint sein, denn gemäß der angebrachten Jahrzahl war erst der Sohn des Statthalters und spätern Landammanns Heinrich Püntener, *Hauptmann und Landschreiber Azarias Püntener* der Stifter des Gemäldes von Calvaert. Dieser Azarias war ein Bruder der Daria Püntener, die in erster Ehe den Landvogt Johann Jauch und in zweiter Ehe den Jakob Steiger geheiratet hatte. Azarias war mit einer Dorothea Püntener vermählt.

<sup>2)</sup> Vogt Hans Jauch ließ sich von diesem Hans Bissig den 24 Nov. 1583 Rechnung ablegen.

<sup>3)</sup> Margarete kommt später auch im Kuon'schen Jahrzeit vor als Gemahlin des Statthalter Johann Kuon. Ihr Vater Hauptmann Gilg Richmut von Schwyz erhielt 1567 das Urner Landrecht.

Item Herr *Martin Bosch*, damalen Kilcherr zu Spyrigen, hatt unser Frowen Bildnuß uff den wyßen Füraltar gemacht mit siner Handt.<sup>1)</sup>

Item Herr *Johannes Jouch*, der Zytt erwelter Landtvogt im Thurgeuw, sampt siner Hußfrowen *Darien Büntiner* handt geben Unser Frowen im Getschwyler ein rott sydinen Messgewandt mit sampt allem, was darzû gehört.

[Nachträglicher Zusatz]: Item mer hatt obgemälter *Hans Jouch* in der Kappel das hölzi Gäder und forussen verdäffen lassen in sinem Costen.<sup>2)</sup>

*Apolonia Jouchin*, Vogt Jouchen eeliche Thochter, hatt gäben 3 Alttertiecher.

*Jochum Kuorat* fir in und sin Husfrouw und Kinder ein kleiny Tafelen und Gl. 3 fl. —.

*Triny Kuoratt* ein agsteiny Bätty.

*Maria Buma* ein Harband und 8 Batzen.

*Barbara Meyer* und fir ir Kinder 10 Batzen und ein Harband.

*Barbara Christen* ein guldana Ring.

*Anna Meyer* und ir Tochter *Tüly Zeffel* ein Schurtz zuo eynem Korhemtt und 21 fl.

*Margrett Imhoff*, Vogt Michel Arnolt seligen Husfrouw, ein schwartz sametty Halsgeller.

*Fridly Gisler* ein Schlittbenna zum Buw.

*Barbly* und *Grettly Schön*, genennt Wolff, handt geben ein Lädly, darin filerley Altarzüg. Hauptma *Imhoff's* Frouw hat gäben fir ir Man und Kinder ein Sunnen Kronen.

Herr Aman *Kuonen* Frauw hatt ein rott attliß par Peruiren gen mit Sametschnier. Schwester *Daria Büntinerin* hat Gl. 300 an Gülten daran vermacht.

1598 Houptmân *Wilhelm von Mentlen* hat geben ein hübsch liderin gmalet Altartuch.

1599 *Cathrina Stützer*, Peter Gislers seligen verlaßne Hußfrouw, hat geben ein gmalet Altartuch

*Caspar Imhoff* hat geben an das Gätter Gl. 2.

*Michell Imholtz* an das Gätter Gl. 1.

1601 *Baltassar Herger*, Spitalmeister zû Altorff, für sich und sin Hußfrow Gl. 3.

Landtvogt *Hanß Uoli Gislers* Frow ein Duggatten.

Landtschryber *Gisler* ein Guldi.<sup>3)</sup>

\* \* \*

Copia wegen eines Breiff, so im Götschwyller in der Capellen im Thurm im Knopf ligt.

[Der Anfang gleichlautend wie im vorstehenden Büchlein.] Lestlichen hat gedachter Hr. Stathalter *Büntiner* in sinen Kosten die Capell noch wytter weiteret, sigte der Kirchen Wychung und Bilderzeir, Altarzeir, Meßgwänder und Kelch sambt 2 Glogen im 1576. Nach Absterben Hrn. Azarias sälligen ist der Berg an Hrn. Stathalter [Heinrich] Büntiner gefallen und lestlichen an Hrn. Landvogt *Johannes Jauch*, gedachten Heren Stathalteren Dochterman, welcher Vogt Jauch solchen Bærg edliche Jar hat besessen, doruff gestorben, uf solches in seinem Testament verornett, so man die Capellen ernüweret, wie dan Lüt dorzu verornett sindt gsein zu bauwen, sollen seine Erben schuldig sein, Gl. 50 Hauptguott doran zu geben, wie dan beschechen ist. Lestlichen durch Schickung Gottes hab ich *Jacob Steiger*, damalen Spittalvogt und Landtman zu Uri, mich mit gedachten Vogt Jauchen verlassne Hußfrouwen, Frauw *Daria Büntiner*, Heren Landtamen Büntiners sälligen verlassne Tochter, im 1586 Jar verhürattet. Doruff ich mich diser gestifften Capellen nach langen erinnerett und aber auch nit ehe von Geschefften wegen in das Werkh hab mögen bringen, lestlichen von Nott-

<sup>1)</sup> Bosch hat laut Jahrzeitbuch auch die Pfarrkirche Spiringen mit einer damastenen Stola und einem Manipel beschenkt. Er starb als Pfarrhelfer von Altdorf 1586.

<sup>2)</sup> In einem von Hans Jauch angelegten Gabenverzeichnis, von dem nur noch der Umschlag und 4 Seiten erhalten, lautet dieser Passus also: Mer das höltzen Gäder und Forschopf fertäffellen lassen und Schloß und Phänki in sinem Costen lassen machen.

<sup>3)</sup> Die Namen von Donatoren ohne öffentliche Beamtung, und Gaben in bloßem Bargeld wurden hier weggelassen.

wendigkeit, so dise Capell uf ein Huffen hat wellen fallen, und sunst von Zulauff und villen Volchs und von Andacht und Gelegenheit, so sunst die Capell zu klein ist gsein, uf solches hab ich mich mitt guotten Biderlütten Steür und Hilff an barem Gelt bi Gl. 150 zusammenbracht, doruff mit Gottes Hilff angefangen im 1595 Jar mit Hilff der ganzen Kilchery in Schechenthall, so mir treüwlich handt geholffen, Sant, Stein, Kalch dorzu feiren, welche Capell hat gemurett *Meister Marx* und *Meister Anthony* Gebrüederen, bede uß dem *Wolzeserthall*. Das Zimmerwerkh hat gemacht *Meister Jacob Wynert* und Mr. *Melcher Renomt (?)*, bede von *Weltkirch* uß des Landtsfürsten Landts.

Uf solche Zit ist Oberster *Sebastian Kuon*, Landtamen diß Landts gsein und Pannerherr H. Landtsfendrich [Peter] *Gisler*, Ritter, der Zit Statthalter

Der Mütt Kernen hat man um Gl. 7 und edwaß neher [gekauft], die Maß Wein edwaß neher und under beden bi ß 18, der Stein Anhken um ß 23, die Kuoheüw um Gl. 20 Hiemit alle jenige, so dissen Breiff lassen, welle um Gottes willen für alle Steiffter und Guotdötter disser loblichen Capell mit einer geistlichen Handtreichung, mit eüwerem Gebett derjenegen ingedenkt sein, so ihr Müe und Arbeit doran hand angelegt, und bitten Gott vir mich auch. Der geben ist den 11. Tag Decembris 1595 im Götschwyller.

Geschriben durch mich *Jacob Steiger*.

Die Einweihung dieser neuen, zweiten Kapelle fand 1599 statt.

\* \* \*

Copia wegen eines Brieff, so man im Götschwyller in der Capellen im Thurm in Knopf gelegt hat Anno 1670.

Dieser Berg ist nach Absterben Herrn Landtvogt Jauchen an Herrn Hauptman *Azarias Büntiner*, des Landts Landtschreiber, kommen, welcher zu dem Götschwiller hat den klein oder Bissig Wyller kauft Also gehört zu dem Götschwyller der Klein oder Bissig Wyller, auch die Reitter under den Butzen nebet Husen üben, daß Geerenthal und halbe Alp Mettenen.

Anno 1633 starb Hr. Azarias Büntiner und ererbt sein Sohn *Ulrich Büntiner*, des Raths, das Guott, welcher starbt den 9. Februarii anno 1666. Gott gnade ihr Selen.

Nach denen kombt er an des Hrn. Ulrich sel. Sohn *Azarias*, min underschreiber, in der Theilung.

Die *Collatur* und Verwaltung haben die Besitzer des Bergs allzit bis uf disen Tag der Capellen vertreten und gehabt, doch ohne Nachteil des Bergs, auch die Capellen ihr eigen Hauptguot hat und dem Berg ohne Nachtheill ist gebauwen worden. In der Zeit ist Hr. *Johann Caspar Stricker* Landtaman. Ein Mütt Kernen kostet bargelt Gl. 4 Sch 20, ein Mütt Roggen um Gl. 3, Sch. 20, ein Stein Anken um Sch. 24, eine Maß Wein des besten Sch. 12, ein Kuo heüw um Gl. 25.

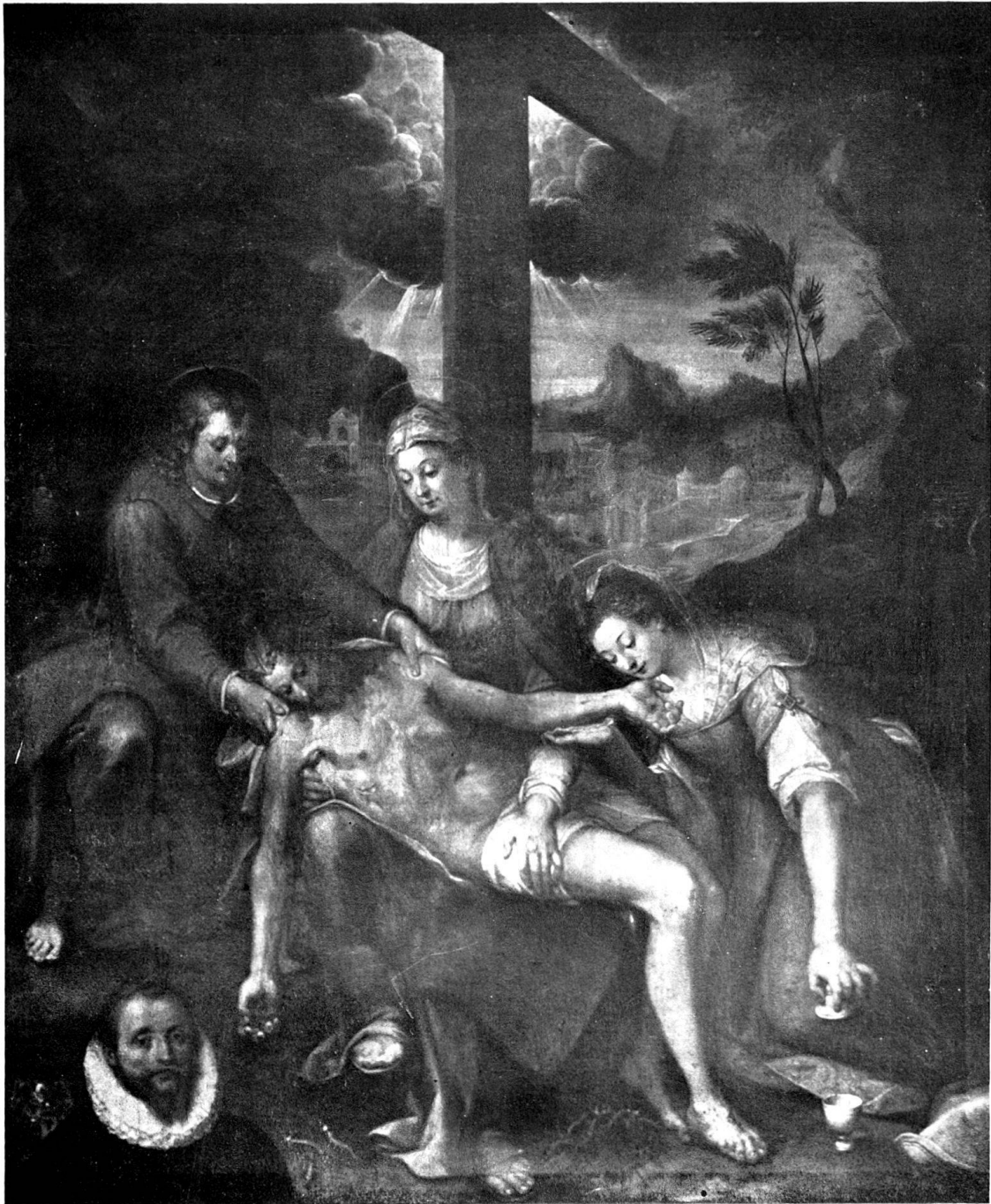
Witters ist diese Kapellen noch allzit in großer Andacht und stendig mit Volch versehen, die ihren Andacht verrichten. Gott und seine geliebste Muotter Mariae welle ihnen und mir gnedig und barmherzig sein.

Geben zu *Altorff*, in des alten Vogt Wolleben Huß gegen Sedorff, den 21. Nov. 1670.

*Azarias Büntiner*

Collator der Capellen und Inhaber des Götschwiller.

Der gegenwärtige Besitzer des Götschwiler ist geneigt, die Kollatur und alle Ansprüche auf die Kapelle an die Gemeinde abzutreten, worauf dann endlich die dringende Reparatur dieses Gotteshauses an die Hand genommen werden kann.



PIETÀ. ALTARBILD DER KAPELLE IM GÖTSCHWILER ZU SPIRINGEN  
VON DIONYS CALVAERT, 1607.

Phot. Wehrli A.-G. Kilchberg-Zürich.